

www.e-rara.ch

Richard Pocockes Der Rechten Doctors und der Königl. Grosbrit. Gesellsch. der Wissensch. wie auch der Gesellsch. der Alterthümerforscher zu Londen Mitgliedes. Beschreibung des Morgenlandes und ...

Pococke, Richard

Erlangen, 1754-1755

Zentralbibliothek Zürich

Shelf Mark: NR 1538: a-c | G

Persistent Link: <http://dx.doi.org/10.3931/e-rara-55012>

Herrn Pokocks Vorrede zu dem zweiten und dritten Theile.

www.e-rara.ch

Die Plattform e-rara.ch macht die in Schweizer Bibliotheken vorhandenen Drucke online verfügbar. Das Spektrum reicht von Büchern über Karten bis zu illustrierten Materialien – von den Anfängen des Buchdrucks bis ins 20. Jahrhundert.

e-rara.ch provides online access to rare books available in Swiss libraries. The holdings extend from books and maps to illustrated material – from the beginnings of printing to the 20th century.

e-rara.ch met en ligne des reproductions numériques d'imprimés conservés dans les bibliothèques de Suisse. L'éventail va des livres aux documents iconographiques en passant par les cartes – des débuts de l'imprimerie jusqu'au 20e siècle.

e-rara.ch mette a disposizione in rete le edizioni antiche conservate nelle biblioteche svizzere. La collezione comprende libri, carte geografiche e materiale illustrato che risalgono agli inizi della tipografia fino ad arrivare al XX secolo.

Nutzungsbedingungen Dieses Digitalisat kann kostenfrei heruntergeladen werden. Die Lizenzierungsart und die Nutzungsbedingungen sind individuell zu jedem Dokument in den Titelinformationen angegeben. Für weitere Informationen siehe auch [Link]

Terms of Use This digital copy can be downloaded free of charge. The type of licensing and the terms of use are indicated in the title information for each document individually. For further information please refer to the terms of use on [Link]

Conditions d'utilisation Ce document numérique peut être téléchargé gratuitement. Son statut juridique et ses conditions d'utilisation sont précisés dans sa notice détaillée. Pour de plus amples informations, voir [Link]

Condizioni di utilizzo Questo documento può essere scaricato gratuitamente. Il tipo di licenza e le condizioni di utilizzo sono indicate nella notizia bibliografica del singolo documento. Per ulteriori informazioni vedi anche [Link]



Herrn Hofock's Vorrede

zu dem zweiten und dritten Theile.

Die unerwartete gute Aufnahme, welche meine Beschreibung von Egypten erhalten hat, und für welche ich mich sehr verbunden erkenne, hat gemacht, daß ich diese Theile mit desto grösserer Lust unternommen habe. Allein ich befürchte, daß ich die Gunst, welche der erste Theil gefunden hat, schlecht werde vergolten haben, wenn die beiden andern des Lesers Gedult versuchen sollten.

Das heilige Land ist ein sehr wichtiger Vorwurf, und daher glaubte ich bei Unternehmung meiner Beschreibung desselben, daß ich nicht genau genug alle Umstände beschreiben könnte, die dasselbe und die Orter, welche wir täglich nennen hören, betreffen, und ich fand ein besonderes Vergnügen, alles zu entdecken, was dieselben angehet. Dieses bewog mich, in Absicht Syriens und Mesopotamiens auf gleiche Weise zu verfahren, deren Geschichte von den frühesten Zeiten an, da sie die Wohnung der Patriarchen waren, und hernach der Schauplatz der grossen Thaten der Perser, Alexanders des Grossen, und der Macedonischen Könige wurden, auf unsere Zeiten gekommen ist. Kleinasien, Griechenland, Creta und Cypern machen gleichfalls in der Geschichte ein so wichtiges Stück aus, daß ich glaubte, ich könnte in der Beschreibung dieser Länder, welche ein Vorwurf so wohl der alten Geschichte, als Dichtkunst, sind, nicht genau genug seyn. Sollte ich in einigen Stellen gar zu umständlich und zu weitläufig geworden seyn, so hoffe ich bei meinen Lesern Vergebung zu erhalten, wenn sie belieben an die menschliche Schwachheit zu gedenken, und in Erwägung zu ziehen, wie stark die Liebe der Menschen gegen ihre Gedanken und Schriften zu seyn pflege, und wie schwer es sey, dieselbe zu überwinden. Diese ist schon so oft die Ursache gewesen, und sie wird es noch ferner seyn, daß wir viele Dinge in allen Schriften der Gelehrten finden, die lieber hätten unterdrückt werden sollen; nicht zu gedenken, daß manche Werke selbst solches verdieneten.

XXXX

Ich

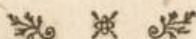


Ich überlasse mich dem Urtheile der Welt, in welche von diesen Classen sie mich setzen will, und sie mag nun entweder urtheilen, daß ich mit vielen, oder gar mit meinem ganzen Werke, hätte zurückbleiben können, so werde ich meine Reue dadurch am besten zu erkennen geben, wenn ich versichere, daß ich sie niemals wieder auf diese Art beleidigen werde.

Die alte Geographie stehet mit der alten Geschichte und den alten Münzen, welche sehr vieles zu Erlernung der Geschichte beitragen, in einer so grossen Verbindung, daß ich, wenigstens bei einigen, Vergebung zu erhalten hoffe, wenn sie finden, daß ich mich dabei oft aufgehalten habe, ob ich gleich mir wohl einbilden kann, daß den meisten solche Untersuchungen trocken und unangenehm dünken werden. Eben daher habe ich um ihnen die Mühe zu ersparen, ihre Augen anzustrengen, um zu sehen, wie viel sie überschlagen müssen, dergleichen Dinge in Anmerkungen gebracht, so bald ich etwas viel davon zu reden hatte.

Da ich viele Theile von Europa gesehen habe, welche von wenigen besucht, aber doch entweder in der alten Geschichte merkwürdig, oder gegenwärtig, der natürlichen Geschichte wegen, berühmt sind, so glaubte ich, daß eine kurze Nachricht von ihnen in Absicht dieser Dinge nicht unangenehm seyn möchte. Was die Derter betrifft, welche die Reisenden gemeiniglich besuchen, so habe ich mich dabei sehr kurz aufgehalten, und in Absicht anderer habe ich mich blos auf die Alterthümer und natürliche Geschichte eingeschränket, und nur wenige andere Dinge, die merkwürdig sind, angeführet. Denn wo ich mich hätte weiter ausdehnen wollen, so hätte ich noch einen ganzen Band von solchen Dertern füllen können, welche ausser dem Wege der so genannten grossen Reise liegen.

Ich habe diesem Werke Landkarten, welche zu dem Morgenlande gehören, beigegefüget, denn es ist nicht ohne grosses Vergnügen, wenn man auf sie zurücksehen kann; und da man sie nicht immer bei der Hand hat, so war es nützlich, sie hier gleich in dem Buche selbst zu haben. Die Gestalt des Landes an der See habe ich aus den besten neuesten Seekarten genommen,
die



die wir dem Herren Maurepas zu danken haben. Ich habe mich dabei bemühet, sie so wohl aus anderer als meinen eigenen Anmerkungen, so vollkommen in Ansehung der alten als heutigen Erdbeschreibung zu machen, als mir nur möglich gewesen ist. Die Karten vom Propontis, Tracischen Bosphorus, und eine andere von dem Eurinischen Meere, wovon der nördliche Theil Kleinasien genommen ist, sind von Konstantinopel durch den ehrwürdigen Doctor Thomas Lisle, Aufseher des Magdalenencollegii verschaffet, welcher mir auf die höflichste Weise den Gebrauch derselben verstattet hat. Ich habe auch dem ehrwürdigen Herren Thomas Hunt, Aufseher des Hartfordischen Collegii und Professor, der Arabischen Sprache zu Oxford der Mühe wegen Dank zu sagen, da er aus verschiednen Arabischen Schriftstellern die Länge und Breite verschiedener Derter in Syrien und Kleinasien aufgesucht hat.

Wenn ich den Engländern, welche mir im Morgenlande viele Gewogenheit erwiesen haben, namentlich meine Dankbarkeit erweisen sollte, so müßte ich ein groß Verzeichniß nicht nur von denen machen, welchen ich bin empfohlen gewesen, sondern auch von allen andern, die bei allen Gelegenheiten mir viele Höflichkeiten erwiesen haben. Allein ich muß doch eines Holländers gedenken, dem ich ganz fremd war, Herrn Jacob Fremeaux zu Smyrna, welcher nicht nur bei allen Gelegenheiten mir die größten Höflichkeiten wiederfahren lassen, sondern mich auch in und ausserhalb Smyrna allerwärts begleitet hat, damit ich alles sehen, und nichts meinen Augen entfliehen mögte. Jeder, der diesen Mann kennet, muß eingestehen, daß man ihn nicht genug rühmen kann, und ich werde niemahls die Empfindung eines dankbaren Herzens gegen ihn ablegen. Unter meinen Landesleuten habe ich dem Herren Arthur Pullinger der vielen angenehmen Dienste wegen, die ich von ihm zu Aleppo genossen habe, insbesondere meine Dankbarkeit zu bezeugen, und sonderlich die verschiedene Nachrichten, die er mir von alten Dertern in dasiger Gegend verschaffet hat, zu rühmen. Dieser Mann hat währendem seinem Aufenthalte in diesem Lande nicht allein sich eine große Kenntniß Griechischer Medaillen, sondern auch der alten Geographie und Geschichte dieses Landes und Kleinasien und Griechenlandes erworben.



Auf dem Titeltupfer ist der Thracische Bosphorus vorge-
stellet, und die Europa schwimmt dadurch auf einem Stier ;
denn einige erzehlen, daß hier solches geschehen sey, ob schon der
gemeinen Sage nach solches die Io auf einer iungen Kuh gewe-
sen seyn soll. Es stehet dahero das Land Europa auf der einen
Seite, und darauf die Minerva als das Sinnbild Griechen-
landes, mit ihren gewöhnlichen Abbildungen, und einem Pro-
spect von Konstantinopel. Auf der andern Seite ist Asien, wie
beim Montfaucon durch ein Frauenzimmer vorgestellt. Sie hat
in der rechten Hand eine Schlange, und steht mit einem Fusse
auf dem Schnabel eines Schiffes; das aber, was sie in der lin-
ken Hand hat, mag ein Ruder vorstellen sollen, ob dies gleich
wider die gewöhnliche Abbildung ist. Folgendes scheint die Zu-
gend, den Handel und die Kriegesmacht vorzustellen: Cybele
sitzet neben ihr, wie bei dem Boissard und Montfaucon. Sie
ist das Sinnbild von Syrien. Es war dieses ein Gelübde der
Lucilla, der Gemahlinn des Lucius Verus. Sie hat ihre Hand
auf einer Erdkugel, und der Zeichner hat die andere, welche ab-
gebrochen ist, hinzugethan, als hielte sie einen Teller. Auf
ieder Seite ist ein Sphinx, und Korn, Früchte, und allerlei
Blumen. Dies zeigt an, daß sie für die Göttinn der Natur
und des Ueberflusses gehalten ist. An einem Baume hänget ein
Schaustück, welches auf die Eroberung von Judäa geschlagen
worden, mit einem Weibsbilde, das dieses Land vorstellet,
so in einer melancholischen Gestalt unter einem Palm-
baume sitzet.



Beschrei-